

Landratsamt Landkreis Leipzig | 04550 Borna

Internet: [www.landkreisleipzig.de](http://www.landkreisleipzig.de)

## Rinderhalter

Amt: Lebensmittelüberwachungs- und  
Veterinäramt | SG 342

Bearbeiter: Dr. N. Ständer

Tel. +49 (3433) 241 2502

Fax +49 (3433) 241 7103

E-Mail: [lueva@lk-l.de](mailto:lueva@lk-l.de)

Dienstgebäude:  
04552 Borna | Stauffenbergstraße 4 | Haus 5

Öffnungszeiten:  
Di 08:30 – 12:00 Uhr u. 13:30 – 18:00 Uhr  
Do 08:30 – 12:00 Uhr u. 13:30 – 16:00 Uhr  
Fr 08:30 – 12:00 Uhr  
zusätzlich Mo u. Mi 08:30 – 12:00 Uhr  
Kfz-Zulassung, Führerscheinstelle, Kasse,  
Service KJC

Ihr Zeichen

Mein Zeichen

Datum

342/508.57.9-0/stä

01.03.2021

## Information zum Anerkennungsverfahren von Sachsen als „frei von BVD“

*Hier:* Ankündigung einer sachsenweiten Allgemeinverfügung zum BVD-Impfverbot und Verfahrenshinweise

Sehr geehrte/r Frau/Herr ,

am 21.04.2021 reformiert sich das Tierseuchenrecht in Deutschland: Ab diesem Tag tritt der europäische Tiergesundheitsrechtsakt (= Animal Health Law/AHL, = VO (EU) Nr. 2016/429) in Kraft, der grundsätzlich in allen Mitgliedsstaaten, so auch in Deutschland, unmittelbar gilt. Der Umgang mit dem parallel geltenden nationalen Recht ist jedoch noch immer in der Klärungsphase.

Der europäische Tiergesundheitsrechtsakt bietet neue Möglichkeiten für einzelne Mitgliedsstaaten, sich in der Gesamtheit oder in Teilen als frei von bestimmten Tierseuchen zu erklären, was deutliche Erleichterungen in Bezug auf Untersuchungshäufigkeiten und den Tierverkehr mit sich bringt.

Gemäß der delegierten VO (EU) 2020/689 wird es so erstmalig im EU-Recht möglich werden, den Status „frei von BVD in Bezug auf gehaltene Rinder“ für einen Mitgliedstaat oder eine Zone zu erlangen. Aufgrund der bisherigen Bekämpfungserfolge hat der *Freistaat Sachsen* gemeinsam mit anderen Bundesländern bzw. Regionen bereits einen entsprechenden Antrag bei der EU-Kommission (KOM) gestellt. Es handelt sich dabei um ein „verkürztes“ Anerkennungsverfahren, bei der die bisherige mindestens 18monatige Freiheit von BVD-Fällen anerkannt und der Status unmittelbar mit Beginn der Geltung des europäischen Tiergesundheitsrechtsaktes bestehen soll. Dieses „freie“ Gebiet wird außer Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und einigen wenigen Landkreisen in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern das gesamte Bundesgebiet sowie andere Mitgliedstaaten umfassen.

Nach aktuellen Informationen der KOM ist aufgrund der Vielzahl der Anträge allerdings mit Verzögerungen bei der Antragsbearbeitung und damit Anerkennung der freien Gebiete zu rechnen.

In Sachsen wurde zu Umsetzungsfragen eine BVD-Arbeitsgruppe eingesetzt. Die folgenden Informationen wurden in diesem Gremium abgestimmt:

Geplant ist der zeitnahe Erlass einer Allgemeinverfügung der Landesdirektion Sachsen, mit dem für Sachsen ein grundsätzliches **Impfverbot gegen BVD ab dem 1. April 2021** angeordnet wird. Die Allgemeinverfügung lässt aber die Möglichkeit zu, dass die LÜVÄ – sofern dies im Einzelfall aufgrund der betriebsspezifischen epidemiologischen Situation erforderlich erscheint (akute BVD-Ausbrüche, Drittlandexporte) – auf Grundlage einer Risikobewertung befristete Ausnahmen vom Impfverbot genehmigen können. In einem solchen Fall sind die Impfungen einzeltierbezogen in der HI-Tier-Datenbank zu erfassen. Die Rahmenbedingungen für solche Fälle werden per Erlass geregelt.

Tel. : +49 (3433) 241-0 oder +49 (3437) 984-0  
Fax : +49 (3433) 241-1111  
E-Mail : [info@lk-l.de](mailto:info@lk-l.de)

Steuernummer: 238/149/04849  
Betriebs-Nr.: 05403393  
Gemeindekennziffer: 14729000

Gläubiger-ID: DE77ZZZ00000068714

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig IBAN DE32 8605 5592 1010 0202 81  
Sparkasse Muldental IBAN DE05 8605 0200 1010 0000 86

BIC WELADE8LXXX  
BIC SOLADES1GRM

Informationen zum Zugang für verschlüsselte / signierte E-Mails / elektronische Dokumente sowie De-Mail unter [demail.landkreisleipzig.de](mailto:demail.landkreisleipzig.de)

Neben dem Impfverbot gegen BVD wird es ab dem (noch nicht feststehenden) Zeitpunkt der Statusanerkennung ein Einstellungsverbot für geimpfte Tiere in Bestände geben, die sich in einer Region mit dem Status „frei von BVD“ befinden, so auch Sachsen. Daher ist die Anordnung des Einstellungsverbotes per Allgemeinverfügung grundsätzlich nicht notwendig. Über den Zeitpunkt informieren wir Sie.

Um einen reibungslosen Handel mit Tieren aus Sachsen heraus zu gewährleisten und unerwünschte Schwierigkeiten in der künftigen Diagnostik über die Serologie (Untersuchung von Blut- und Milchproben) zu vermeiden, ist es dringend notwendig, dass der jeweilige Impfstatus des Einzeltieres bekannt ist und im Bestandsregister des Betriebes eingetragen wurde (siehe § 2 (3) der nationalen BVD-Verordnung). Auf die Einhaltung dieser Verpflichtung muss unter den neuen rechtlichen Gegebenheiten besonderer Wert gelegt werden. Ggf. sind fehlende Eintragungen nachzuholen.

Da die gesetzlich geforderte Aufbewahrungsfrist für das Bestandsregister nur drei Jahre beträgt und das Bestandsregister i. d. R. nur dem aktuellen Tierhalter vorliegt, wird eine **Eintragung in die HI-Tier-Datenbank** dringend empfohlen. Im Gegensatz zur BHV1 ist eine diagnostische Unterscheidung zwischen Antikörpern, die im Zuge einer Impfung gebildet werden und Antikörpern, die im Zuge einer Infektion entstehen, i. d. R. nicht möglich. Nur mit einer Kenntlichmachung einer erhaltenen Impfung in der HI-Tier-Datenbank kann sichergestellt werden, dass die Informationen über eine (ggf. länger zurückliegende) Impfung auch nach Weiterverkauf eines Tieres vorliegen und Sperrmaßnahmen beim aufnehmenden und abgebenden Betrieb aufgrund eines vermeintlichen Infektionsgeschehens vermieden werden.

Wir weisen also darauf hin, dass die Abgabe geimpfter Tiere mit fehlender Impfstatusangabe nicht nur zu nicht erklärbaren positiven Reaktionen bei der Herdenuntersuchung im aufnehmenden Bestand führen kann, sondern ggf. auch zu Regressansprüchen gegenüber dem Verkäufer (der den Impfstatus nicht wahrheitsgemäß benannt hatte/benennen konnte). Kann eine Feldvirusinfektion nicht ausgeschlossen werden, ist eine Bestandssperre (beim aufnehmenden und abgebenden Betrieb) für weitere Abklärungen und Untersuchungen notwendig.

Um solche Nachteile und Konflikte im Handel zu vermeiden, appellieren wir besonders bei (bisher) fehlender HI-Tier-Eintragung an die Eigenverantwortung des Tierhalters gegenüber dem Übernehmer der Tiere und empfehlen dringend, die Dokumentation und Weitergabe von Daten und Befunden innerhalb des Kaufvertrages transparent und verpflichtend aufzunehmen.

Die **Eintragung in der HI-Tier-Datenbank** ist zwar einerseits nicht rechtsverbindlich vorgeschrieben, aber andererseits die einzige effektive Möglichkeit den Impfstatus eines Einzeltieres im Handel zu verfolgen. Zur Sichtbarmachung der Impfung im HIT besteht die Möglichkeit, noch nicht erfolgte Eintragungen impfgruppenweise unter Nutzung eines Dummy-Datums (ähnlich der BHV1-Verfahrensweise) nachzuholen.

Wir werden bei Veröffentlichung der Allgemeinverfügung zum Impfverbot der Landesdirektion Sachsen auf der Homepage des Landkreises Leipzig darauf verweisen. Alternativ erfolgt die Veröffentlichung sowohl im Sächsischen Amtsblatt, als auch auf der Homepage der Landesdirektion Sachsen.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Ständer gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Möller  
Amtstierärztin

Dieses Informationsschreiben wurde maschinell und daher ohne eigenhändige Unterschrift erlassen.